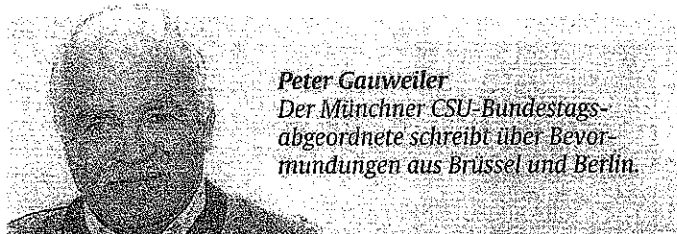


2 THEMEN DES TAGES



Peter Gauweiler
Der Münchner CSU-Bundestags-
abgeordnete schreibt über Bevormundungen aus Brüssel und Berlin.

Liebe Abendzeitung!

Kennen Sie das? Gedankenkreisen. Sich beim Nachdenken zu immer weiteren Betrachtungen verleiten lassen. Eigentlich wollte ich etwas über die Kritik der Kritik des Bundesverfassungsgerichts am Lissabon-Vertrag schreiben. Die Karlsruher Verfassungshüter würden die „Souveränität“ des Rechtsstaates „zu statisch“ verstehen. Das wäre das deutsche Souveränitätsdenken des 19. Jahrhunderts, regen sich NRW-Politiker und „Europarechtler“ auf.

An alle Beute-Preußen in Düsseldorf und sonstwo! Wenn ihr unbedingt von der deutschen Souveränitätsregelung des 19. Jahrhundert loskommen wollt: We Bavarians can help you! Das haben schon die bayerischen Parlamentarier von 1871 gewollt und der arme Ludwig wollte es auch, bevor ihn die bayerische Berlin-Fraktion in den See hineinstoßen hat lassen.

Das ganze Hauptstadt-Berlin-Gedöns inklusive nationales Parlament, inklusives nationales Kanzleramt plus nationale Ministerien ist reines 19. Jahrhundert. Mitten in mein separatistisches Gedanken-Kreisen mischt sich gleich wieder der doppelgesichtige Heinrich Heine: „Eine große Vorliebe für Deutschland grassiert in meinem Herzen, sie ist unheilbar.“

Trotzdem: Dass wir Bayern in einem 21. Jahrhundert nur vor der Wahl stehen sollen, von Berlin oder von Brüssel bevormundet zu werden, ist eine spannende Alternative. Irgendwie ungeil.